

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **33 (1962)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

# VSA

REVUE SUISSE  
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 11 November 1962 Laufende Nr. 369  
33. Jahrgang - Erscheint monatlich

## AUS DEM INHALT:

*Von der Ausbildung des Sozialarbeiters*

*Das Schulheim für Blinde und Sehschwache  
in Zollikofen*

*50 Jahre Sanatorium Hohenegg, Meilen*

*Kurse und Tagungen*

*Das Berufsbild der Hausbeamtin*

*Diplomarbeiten, die uns interessieren*

*Ist Linkshändigkeit ein Gebrechen?*

*Nerina, die schwarze Katze*

Umschlagbild: Die sonnige, geräumige Spielwiese des neuen Schulheims für Blinde und Sehschwache in Zollikofen. — Siehe den Bericht von der Einweihung in dieser Nummer. — Photo H. Frutig, Bern.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,  
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,  
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,  
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

## Von Unerreichtem

Von Schw. Alma Mayer, Basel

Jeder, der Verantwortung trägt, hat das Bedürfnis, sein Tun zu werten, es in regelmässigen Abständen zu überprüfen. Für den Erzieher im besonderen ist eine Standortbestimmung unerlässlich. Er hat Pläne gemacht, Ziele abgesteckt. Ist er ihnen nun näher gekommen? Hat er sie ganz oder teilweise erreicht? Befindet er sich in einem Leerlauf? Muss er sein Vorhaben aufgeben?

Eine Antwort darauf ist nicht immer leicht, und das Ergebnis lässt sich sehr verschieden einschätzen. Erfolg und Misserfolg liegen oft nahe beieinander. Sie lassen sich nicht so säuberlich trennen wie die Aktiv- und Passivposten unserer Buchhaltung. Unsere Besinnung darf weder vom scheinbaren Erfolg noch vom offensichtlich erlittenen Misserfolg beeindruckt und gewertet werden. Doch besteht kein Zweifel, dass uns gelegentlich tiefe Besorgnis erfüllen kann angesichts unerreichter Ziele, aussichtsloser Bemühungen, fehlgeschlagener Versuche. Eine Besorgnis, hinter der oft die besondere Not des Erziehers verborgen liegt!

Erziehungstätigkeit hat wunderbare Höhen, aber auch abgründige Tiefen. Wie selten wird der Erzieher dem, was er bei seinem Schützling erzielen möchte, ganz nahe kommen. Und je mehr er sich dem menschlich Armseligen, Gefährdeten, Haltlosen zuwendet, um so weniger hat er zu erwarten. Dafür wird er selber mitgenommen vom Auf und Ab des Schicksals seiner Anvertrauten, wenn er sich ganz in seine Aufgabe hineinstellt. Ihr Fortschritt, ihre Schwierigkeit, ihr Versagen — an denen er ja irgendwie mitbeteiligt ist — werden von ihm ebenfalls als solche empfunden. Ihre Not wird zur seinen, wenn er sie umzuwenden versucht und doch nicht vermag! Es ist nicht anders möglich, als dass er stets beidem gegenübersteht: erreichten und unerreichten Zielen, beglückenden Erfolgen und misslungenen Anstrengungen! Doch wie wird er sich letzteren gegenüber verhalten?